

Beschluss
des Nürnberger Rates für Integration und Zuwanderung
vom 13.11.2012

-öffentlich-
-einstimmig-

Modulare Qualifizierung von Erzieherinnen und Erziehern

Der Integrationsrat schlägt vor, in Nürnberg ein Pilotprojekt zur modularen Qualifizierung von Erzieherinnen und Erziehern, durchzuführen. Zugewanderte Akademiker/innen mit pädagogischem Profil sollen als Zielgruppe für den sozialen Beruf gewonnen und qualifiziert werden.

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob dieses Projekt in Nürnberg im Rahmen des Integrationsprogramms durchgeführt werden kann. Mit den zuständigen Stellen (Kultusministerium, Arbeitsagentur, Jobcenter, evtl. BAMF) wären die Details zu verhandeln. Wünschenswert wären insbesondere:

- Zugewanderte Akademiker/innen mit nicht in Deutschland anerkannten Berufsabschlüssen sowie Personen mit entsprechenden Berufsausbildungen und pädagogischen Tätigkeiten sollen als Quereinsteiger gezielt angesprochen werden.
- Geprüft werden sollte:
 - a) Eine Weiterbildung als duale Ausbildung innerhalb von max. zwei Jahren durchzuführen (ein weiteres Jahr Berufspraktikum käme hinzu).
 - b) Eine berufliche Anpassungsmaßnahme an der Berufsschule oder an ähnlicher Einrichtung.
 - c) Eine Anpassungsmaßnahme als verkürztes Bachelor-Studium „Frühkindliche Pädagogik“ oder „Frühkindliche Bildung“ an einer Hochschule.
- Es ist sicherzustellen, dass die Teilnehmer/innen in dieser Zeit ein ausreichendes Einkommen erhalten.

Bei Zustandekommen des Pilotprojektes würde der Integrationsrat als Kooperationspartner in einem Unterstützungsnetzwerk mitwirken.

Es wird gebeten, die Mitglieder des Integrationsrates und der Integrationskommission über die laufenden Aktivitäten zu informieren.

Begründung:

In den nächsten Jahren werden alleine in Nürnberg mehrere Hundert Erzieher/innen benötigt. Wünschenswert wäre, wenn die Teilnehmer der Fortbildung eine sozialversicherungspflichtige Anstellung bei einem Träger bekämen. Während der zweijährigen dualen Ausbildung könnten die Teilnehmer z.B. bei einer halben Stelle mit Vergütung ca. 2 1/2 Tage in der Woche die Fachakademie für Sozialpädagogik besuchen (ca. 20 Unterrichtseinheiten pro Woche). Nach einem weiteren Jahr im Betriebspraktikum könnten die Teilnehmer nach insgesamt 3 Jahren offiziell den Abschluss als staatlich anerkannte Erzieher/innen erhalten.

Alternativ zur dualen Ausbildung sollte auch eine berufliche Anpassungsmaßnahme, die durch Jobcenter und/oder Arbeitsagentur gefördert werden könnte, sowie ein verkürztes Hochschulstudium in die Überlegungen einbezogen werden.

Mit diesem Modellversuch könnten eine neue Zielgruppe für einen sozialen Beruf gewonnen, nicht genutzte Potenziale von Zugewanderten in einem sinnvollen Beruf genutzt und die Ungleichbehandlung von qualifizierten Zugewanderten nivelliert werden. Es ist an der Zeit, auch die pädagogischen Berufe interkulturell zu öffnen. Viele zugewanderte Menschen bringen pädagogische Qualifikationen mit, durch eine modulare Fortbildung könnten diese an den Bedarf der Institutionen angepasst werden.

Nürnberg, 13.11.2012

Vorsitzende



Diana Liberova

Schriftführerin



Natalya Adah